

Antrag: Ökologie, Gerechtigkeit und Freiheit gehören zusammen

AntragstellerInnen: Landesvorstand, Mathias Wagner (KV Wiesbaden)

Die Landesmitgliederversammlung möge beschließen:

1. Die hessischen GRÜNEN begrüßen die vom Bundesverband angestoßene Debatte über das Thema Freiheit. Gerade vor dem Hintergrund des letzten Bundestagswahlkampfes erscheint uns eine Neujustierung der Linie der Bundes-Grünen notwendig und sinnvoll. Wir haben es den anderen Parteien leicht gemacht, uns in die Ecke der „Verbots-Partei“ zu rücken, in der wir weder sind noch hingehören.
5
2. Wir hessische GRÜNE wollen den Menschen Freiheiten sichern, Chancen eröffnen und Angebote unterbreiten. Wir setzen auf überzeugen statt vorschreiben, auf ermöglichen statt verordnen.
3. Freiheit ist für uns auch immer die Freiheit des anders Denkenden oder anders Lebenden und immer auch die Freiheit kommender Generationen und deren Recht auf eine intakte Umwelt und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen.
10
4. Es waren die neuen sozialen Bewegungen und die GRÜNEN, die in den Jahren nach 1968 viele Freiheiten erstritten haben, die heute unsere Gesellschaft ausmachen und die die Mehrheit der Gesellschaft nicht mehr missen mag: Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Selbstbestimmung für behinderte Menschen, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, gleiche Rechte für Schwule und Lesben, Eintreten für gesellschaftliche Minderheiten.
15
5. Emanzipation, Selbstbestimmung, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Kampf gegen staatliche Bevormundung und – in den neuen Ländern – staatliches Unrecht waren, sind und bleiben Kern des grünen Freiheitsbegriffs.
20
6. Es wäre töricht, diesen breiten grünen Freiheitsbegriff auf den Freiheitsbegriff der FDP zu verengen. In ein sinkendes Boot werden die hessischen Grünen nicht einsteigen. Anleihen oder Erbschleichereien bei anderen Parteien haben wir auch gar nicht nötig. Freiheit ist eben mehr als die Freiheit des einzelnen, seines eigenen Glückes Schmied zu sein.
25

7. Ohne Gerechtigkeit bleibt Freiheit für viele ein leeres Versprechen. Nur wer Chancen und Teilhabemöglichkeiten in unserer Gesellschaft hat, kann sich frei entfalten. Freiheit, Chancen und Teilhabe für alle in unserer Gesellschaft kommen nicht von allein. Es ist Aufgabe von Politik, sie zu schaffen.
- 30
8. Ohne Ökologie und den Erhalt einer lebenswerten Umwelt ist Freiheit nicht denkbar. Freiheit findet ihre Grenzen immer in der Freiheit der anderen. Das gilt insbesondere für die Ökologie. Die „Freiheit“ der einen, die Umwelt zu verschmutzen, führt zur Unfreiheit der anderen, die unter den Folgen leiden.
- 35 Eine intakte Umwelt ist eine Voraussetzung von Freiheit.
9. Ökologie, Gerechtigkeit und Freiheit sind Grundwerte grüner Politik, die durchaus auch in Konflikt zueinander stehen können. Es sollte eine Lehre aus dem letzten Bundestagswahlkampf sein, eine sorgfältige Balance zwischen diesen Werten zu halten. Wer zu Recht ein Mehr an Gerechtigkeit will, darf –
- 40 beispielsweise bei den Vorschlägen zur Steuerpolitik – das Freiheitsbedürfnis der Menschen nicht unterschätzen. Und wer für Gerechtigkeit und Freiheit eintritt, darf die Ökologie nicht vernachlässigen. Eine freie Gesellschaft will von unseren Vorschlägen für eine ökologischere und gerechte Welt überzeugt, aber nicht bekehrt werden.
- 45 10. Mit einem so verstandenen Dreiklang aus Ökologie, Gerechtigkeit und Freiheit haben wir Grüne auch auf Bundesebene alle Chancen, wieder deutlich zweistellige Wahlergebnisse zu erzielen. Die hessischen Grünen werden dazu beitragen, dass sich Bundespartei und Bundestagsfraktion auf Grundlage dieser Werte sorgfältig auf die nächste Bundestagswahl vorbereiten. Wir können dabei unseren hessisch-
- 50 grünen Weg der inhaltlichen Konzeptarbeit und Eigenständigkeit zur Nachahmung empfehlen. Eigenständig bedeutet für uns nicht rot-grün, nicht schwarz-grün, nicht neue FDP, sondern schlicht und einfach: DIE GRÜNEN.